

SWR Aktuell

Islam in Deutschland

1. März 2024

Annika Mehmeti

Vorsicht Anmaßung

Letztens war ich zu einer Tagung eingeladen. Es ging um den liberalen Islam. Dass dieser islamischen Strömung ein ganzer Tag gewidmet wurde, war eine Premiere. Es gab kluge wissenschaftliche Beiträge, die die Geschichte des liberalen Islam im Allgemeinen und in Deutschland im Speziellen beleuchteten. Auch ich durfte referieren. Zu den behandelten Themen gehörten liberale Kriterien für eine zeitgemäße Theologie, Genderfragen, offenes Gemeindeleben und die Einordnung ins islamisch-theologische Spektrum. Hinzu kam ein interessiertes Publikum, das Fragen stellen durfte.

Und dann kam er: Ich nenne ihn den „alten weißen Mann“. Viele kennen ihn schon. Er ist oft bei solchen Veranstaltungen, bei denen das Thema „der Islam“ ist. Er hört zu, hat meistens einen Zettel mit handgeschriebenen Notizen bei sich, manchmal auch eine kleine Koranausgabe. Er wartet, bis ein Vortrag zu Ende ist, und sich der Moderator erkundigt, ob es Fragen gäbe. Dann steht er auf und erzählt, dass er sich schon lange mit dem Islam beschäftige. Und, dass ja in Sure XY stünde, dass alle Ungläubigen getötet werden müssen. Dann wartet er, er stellt also keine Frage, sondern wirft diese Aussage in den Raum.

Der Herr, den ich beschreibe, ist natürlich ein Sinnbild für eine Person. Sie könnte auch weiblich sein. Oder jung. Meistens jedoch ist es eben ein älterer Mann, der aufsteht und uns weismachen will, dass der Islam per se gewalttätig sei. Denn das stünde ja im Koran.

Viele der Protagonisten antworten dann mit Engelsgeduld und versuchen, dem Herrn zu erklären, woher diese Aussage stammt und dass man sie in einen historischen Kontext einordnen muss. Diesmal habe ich es anders gemacht. Ich habe den Mann direkt angesprochen und ihn darum gebeten, sich in unsere Lage zu versetzen. Da sind also deutsche Muslime, die den ganzen Tag darüber sprechen, wie man den Islam neu denken und leben kann. Es wird über einen offenen Umgang mit Homosexualität gesprochen und von Frauen, die als Imaminnen vor einer gemischtgeschlechtlichen Gruppe das Gebet leiten. Und trotzdem kommt dieses eine Zitat.

Ich habe dem Herrn gesagt, dass ich sein Verhalten als anmaßend empfinde. Wir Muslime sind nämlich so viel mehr als dieser Satz in unserem Heiligen Buch, an dem sich viele von uns ebenfalls stoßen. Wir möchten an unseren Gedanken und Taten gemessen werden. An unserer Teilhabe an dieser Gesellschaft. Zudem glaube ich,

dass wir uns mit den schwierigen Stellen im Koran und den Hadithen auch gut selber auseinandersetzen können. Dazu benötigen wir in den meisten Fällen keine Hilfe von außen.

Ich glaube, mein Appell ist bei diesem Herrn angekommen. Auf jeden Fall lächelte er mich freundlich an, als er sich verabschiedete.